

## Ja zu PV-Anlage auf Nopplinger Kirche

**Reut.** Neben der Wallfahrtskirche in Tann könnte auch die Pfarrkirche von Noppling eine Photovoltaik-Anlage auf dem Dach bekommen. Dem Antrag der Kirchenverwaltung stimmte der Gemeinderat in seiner jüngsten Sitzung mit 14:2 zu. Rahmenlose, nicht spiegelnde Module an der Südseite sollen dafür sorgen, dass die Optik für den Betrachter nicht allzu störend ist.

Karin Kaltenberger hatte trotzdem Bedenken. Das schaue einfach „scheußlich“ aus und gehöre nicht auf eine Kirche, sagte sie. Auch werde die Anlage wenig bringen, denn gerade im Winter, wenn man damit den Innenraum heizen will, scheine wenig Sonne. Immerhin erlaubt eine neue Rechtslage, dass auf denkmalgeschützten Gebäuden – und zu denen zählen auch Kirchen – PV-Anlagen entstehen dürfen. Man opfert also die Ästhetik dem Klimaschutz. Freilich hat die Denk-

malbehörde bei der Genehmigung solcher Projekte immer noch ein gewichtiges Wort mitzureden. Sie entscheidet, ob die Anlage in Noppling gebaut werden kann oder nicht. Damit es für die Kirchenverwaltung überhaupt Sinn macht, sich an das Denkmalamt zu wenden, braucht sie die Zustimmung des Gemeinderates.

Dieser hätte gerne mehr technische Details gehabt. Dazu führte Richard Gruber aus, es gehe lediglich um die „grundsätzliche Möglichkeit“. Gebaut werde die Anlage nur, wenn sie wirtschaftlich ist, sonst mache das keinen Sinn. Ob man im Winter die Kirche wirklich autark beheizen kann, ob ein zusätzlicher Speicher nötig ist und ob es statische Probleme gibt, all das müsse man ermitteln. Betreiber der Anlage wäre die Pfarrei. Bürgermeister Alois Alfranseder rechnet mit weiteren Anträgen dieser Art, denn „die Zeiten haben sich geändert“. – frä



Das Dach der Nopplinger Kirche könnte bald eine PV-Anlage bekommen. Der Gemeinderat stimmte nach kurzer Diskussion über Ästhetik versus Klimaschutz zu. – Foto: Archiv PNP